

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 118.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Donnerstag den 6. Oktober

Insertionsgebühren für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

Bestellungen

„Gesellschafter“

auf das IV. Quartal können bei allen Postboten bezw. den betreffenden Poststellen gemacht werden.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Floßperre-Verlängerung.

Unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 15. v. Mts. Amtsbl. Nr. 110 wird hiemit weiter zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die für die Enz einschließlich des Poppelbachs von dem sogenannten Rohnbachleuter auf der Markung Enzklösterle an aufwärts angeordnete Floßperre durch Erlaß königl. Kreisregierung vom 1. d. Mts. bis zum 8. dieses Monats mit der schon in der Bekanntmachung vom 15. v. Mts. bezeichneten Einschränkung verlängert worden ist.

Den 4. Oktober 1887.

K. Oberamt. Wäntner.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 5. Okt. Nach einem Bericht über den Brand im Zunftweiler im Schwäb. Merkur ist das Feuer im Wohnhause des Wirth Theurer durch einen 3jährigen Knaben entstanden, der in der angebauten Scheuer einen Kienspan anzündete. Der anwesende, mit Futterschneiden beschäftigte Vater konnte das Feuer nicht mehr bewältigen und verbrannte sich bei dem Löschversuch Gesicht und Arm. Der Gebäudeschaden wird zu 16 460 $\frac{1}{2}$ geschätzt.

Horb, 1. Okt. Gestern den 30. Spt. nahm Herr Präsident v. Hofacker aus Stuttgart mit zwei Bauräten und dem sonstigen technischen Personal Probefahrten auf dem neuangelegten zweiten Geleise der Eisenbahnstrecke Sutingen—Horb vor und seit heute ist dieses Geleise dem Verkehr übergeben. Die evangelische Kirchengemeinde hier hat seit kurzem einen Bauplatz zu einer evangel. Kirche erworben. Die Kirche kommt auf den sog. Flößerwasen hinter den Gasthof zum Bären.

Tübingen. Von 115 jungen Leuten, welche sich beim Füsilierbataillon zum Dienst-Eintritt als Einjährig-Freiwillige angemeldet hatten, konnten am 1. Okt. ca. 79 als tauglich eingestellt werden.

Stuttgart, 3. Okt. Unser Landtag wird, wie man hört, im November wieder zusammentreten. Ueber die Vorlagen dürften nach Rückkehr des Ministerpräsidenten Dr. Frhr. v. Mittnacht erst definitive Beschlüsse gefaßt werden. An Material fehlt es jedenfalls nicht. Da ist vor allem der Entwurf eines Verfassungsgesetzes, mit dessen Vorlegung die Regierung den erneuten Versuch machen will, zu einer Verständigung über eine veränderte Zusammensetzung beider Kammern der Ständeversammlung zu gelangen. Ebenso sind die Vorarbeiten für Gesetze, durch welche die Selbstverwaltung der Gemeinde- und Amtskörperschaften weiter entwickelt und die Aufsichtsführung der höheren Behörden im Sinne der Vereinfachung neu bestimmt werden soll, vollständig beendet, so daß die Entwürfe fix und fertig daliegen. Außerdem ist auch noch ein Gesetzentwurf über Bewässerungs- und Entwässerungs-Anlagen im Zusammenhang mit anderen Teilen des Wasserrechts zu erwarten.

Stuttgart, 3. Okt. Bei der Biennenausstellung verschwanden, wie sich jetzt herausstellt, nicht nur eine Anzahl Töpfe und Gläser mit Honig spurlos, sondern ein Bienenvolk mit seinem lebenden Volk.

Eßlingen, 4. Okt. Seminarrektor Oberschulrat Pfisterer ist vergangene Nacht einem Schlaganfall erlegen.

Ehingen, 1. Okt. Nach Beschluß der bürgerlichen Kollegien soll an der Schmiede, unweit des Einflusses in die Donau, eine Wasserkraft erstellt werden für Kleinindustrie, damit es denselben möglich werde, auf billige und geschickte Weise mit der Großindustrie konkurrenzieren zu können. Es werden etwa 12 Werkstätten eingerichtet werden.

Roth a. S., 2. Okt. Mittwoch nacht wurde der Zimmermann Bohner von hier keine 20 Schritte von seiner Wohnung erschlagen aufgefunden. Er war ruhig mit einigen Nachbarn beim Bier gewesen. Die Frau des Ermordeten sah den Mörder, eilte ihm nach, konnte ihn aber nicht erwischen.

Ulm, 2. Okt. Bei den heurigen Herbstmanövern hat bekanntlich das württembergische Armeekorps erstmals eine sogenannte Magirus-Leiter mitgeführt und zum Erspähen der feindlichen Stellungen in Anwendung gebracht. Dieses Kriegsgerät, das zwar in seiner Form an die alten römischen Belagerungsmaschinen erinnert, aber hinsichtlich der Verwendung mit einem Produkt der modernsten Kriegstechnik, dem gefesselten Ballon, in Wettbewerb zu treten geeignet ist, scheint nach den gemachten Erfahrungen eine Zukunft zu haben und der bisher schon im Feuerwehrrwesen bekannten Fabrik von C. D. Magirus in Ulm nun auch auf militärischem Gebiet ein Feld der Thätigkeit zu eröffnen. In den letzten 2 Jahren hat die Fabrik über 100 solcher fahrbarer mechanischen Leitern versendet im Preis von 500 bis 5000 $\frac{1}{2}$. Dieser Tage gingen 2 in die Schweiz und nach Italien.

Baden-Baden, 3. Okt. Der König von Belgien ist um 7 Uhr 40 Min. nach Brüssel gereist. Der Großherzog verabschiedete sich von ihm auf dem Bahnhof.

München, 1. Okt. Heute vor 20 Jahren ist Dr. Frhr. v. Lutz in das Ministerium eingetreten. Die Zeitungen rühmen die Verdienste des „bayerischen Bismarck“. Sogar das Patriotenorgan, das Fremdenblatt, erkennt seine Leistungen an und bezeichnet die Kraft der Opposition als gebrochen.

München, 3. Okt. Das Oktoberfest ging gestern bei schönstem Wetter programmäßig von staten. Bei der Auffahrt des königlichen Hofes wurde der Regent von dem massenhaften Volke lebhaft begrüßt.

Reg., 1. Okt. Die vom Wolff'schen Bureau gemeldete Begnadigung des jungen Schnäbele ist thatsächlich noch nicht erfolgt und es verhält sich mit dessen Haftentlassung folgendermaßen: Der Verteidiger Schnäbele's, Rechtsanwalt Dr. Müller, hatte den ersten Staatsanwalt davon in Kenntnis gesetzt, daß die Eltern Schnäbele's ein Gnadengesuch einreichen würden, wovon der erste Staatsanwalt in seinem Berichte dem Ministerium in Straßburg Kenntnis gab. Da nun aber bis zum Eintreffen der Begnadigung die Strafe voraussichtlich verbüßt gewesen wäre, wurde auf höhere Weisung von der hiesigen Staatsanwaltschaft die Unterbrechung des Strafvollzuges verfügt und Schnäbele aus der Haft entlassen. Das Gnadengesuch ist bis jetzt noch nicht eingereicht, wird aber event. den Instanzen gehen und es dürfte der Strafverlaß dann erfolgen.

Die Leiche des in Wiesbaden am Schlags getorbenen berühmten Chirurgen, Professors von

Langenbeck, wird nach Berlin überführt und in gemeinsamer Familiengruft neben seiner vor 1 Jahre verstorbenen Gattin beigesetzt werden.

Lübeck, 4. Okt. Pastor Holm von Neukirchen wurde wegen Unterschlagung zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Berlin, 3. Okt. Der hiesige italienische Votschafter Graf de Launay ist gestern nachmittag nach Friedrichsruh abgereist. Staatssekretär Graf H. Bismarck befindet sich bereits daselbst in Begleitung des Legationsrats Grafen v. Pourtales.

Berlin, 4. Okt. Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat beim Bundesrat beantragt, derselbe möge einen Beschluß fassen wegen der Beteiligung des Deutschen Reichs an der Melbourneer Ausstellung, namentlich darüber, ob ein Reichskommissar ernannt werden solle, welche zweckmäßige Organisation der deutschen Beteiligung zu geben sei, und wie die Rechte der Aussteller wirksam vertreten werden sollen; auch soll die Frage entschieden werden, ob das Reich den Ausstellern eine materielle Unterstützung durch teilweise Uebernahme der Kosten des Transports und der Einrichtungs- und Beaufsichtigungskosten gewähren solle.

Der italienische Ministerpräsident, Herr Crispi, ist zum Besuche des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh angekommen und vom Kanzler persönlich begrüßt worden. Graf Herbert Bismarck hatte den Minister in Büchen empfangen. Herr Crispi ist in Folge einer sehr herzlichen Einladung des Reichskanzlers nach Deutschland gekommen, nachdem er zuvor in Monza beim König Humbert gewesen war. Der Reise wird sehr große Bedeutung beigemessen.

Herr Crispi hat gestern Friedrichsruh wieder verlassen. Seine Konferenz mit Bismarck, in welcher man nicht mit Unrecht das bedeutendste politische Ereignis des Jahres erblicken darf, hat selbstverständlich an manchen Orten auch verknüpft. Die italienischen Radikalen, welche in Franzesco Crispi bereits einen Abtrünnigen sehen und gerne mit Frankreich, als der „lateinischen Schwester“ liebäugeln, lassen es sich nun einmal nicht nehmen, daß Crispi lediglich wegen der Papstfrage gereist sei. So veranstaltete der radikale Janhagel eine Demonstration gegen die Vereöhnung auf der Piazza Colonna. Die Tumultuanten riefen: „Nieder mit dem Papst! Nieder mit Bismarck!“ Die Gendarmerie leerte nach dreimaligem Aufrührsignal den Platz.

In diesem Herbst erfolgt zum ersten Male die Ergänzung des Heeres für die seit dem 1. April erhöhte Friedensstärke in regelmäßiger Weise, insofern nunmehr dauernd eine größere Rekrutenquote, welche gegen die seitherige ein Mehr von 14 000 Mann beträgt, zur Einstellung gelangt. Bekanntlich war die Zahl der vom Jahrgange 1886 übrig gebliebenen, sog. Ueberzähligen, welche ursprünglich nur bedingungsweise zur Einstellung kommen konnten, nicht groß genug, um die pldlich um 43 000 Mann erhöhte Friedensstärke zu erzielen. Deshalb mußten im Frühjahr zahlreiche Dispositions-Urlauber wieder eingezogen werden. Diese Dispositions-Urlauber sind nunmehr wieder zur Entlassung gekommen, weil künftig die erhöhten Etatsstärken eben durch größere Rekrutenquoten gedeckt werden; da aber nicht nur die neuangestellten Truppenteile einen erhöhten Rekrutenbedarf erheischen, sondern auch die Sollstärken der Fußtruppen überhaupt eine Erhöhung erfahren haben, so ergibt sich von diesem Herbst ab auch eine

planmäßige Erhöhung des Rekrutenbedarfs aller Fußtruppen.

Wien, 3. Okt. Die heutige Feier des 80-jährigen Eintritts des Kaisers in die Front der Armee in Remel ist glänzend verlaufen. Die Stadt prangt im Fahnen Schmuck. Heute morgen fand Militärrevue statt, dann ein Festzug der Militär-Bereine und der Gewerke nach der Johanniskirche, ein Gottesdienst in den Kirchen und Synagogen und ein Umzug durch die Stadt. Um 2 Uhr fand ein Festessen statt. Der Oberbürgermeister König hielt dabei die Festrede.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Okt. Prinz Wilhelm von Preußen ist heute abend 8 Uhr aus Ungarn, wo er einige Tage auf den Gütern des Prinzen Philipp von Koburg als Gast gewohnt hatte, hier eingetroffen, um auf besondere Einladung des Kaisers an den Hochwildjagden in Steiermark, die morgen ihren Anfang nehmen werden, teilzunehmen. Der Empfang, welcher dem Prinzen hier bereitet wurde, war ein überaus herzlicher. Der Kaiser begrüßte persönlich den künftigen Thronfolger des deutschen Reiches im Bahnhofe. Kronprinz Rudolf, den enge Freundschaftsbande mit dem Prinzen des preussischen Hauses verknüpfen, war gleichfalls erschienen.

Der Besuch Crispis in Friedrichsruhe findet in Wien sehr große Zustimmung. Er wird allgemein als ein Symptom des in voller Kraft bestehenden Freundschaftsbündnisses zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien aufgefaßt.

Frankreich.

Paris, 30. Sept. Vorgestern telegraphierte der deutsche Botschafter Graf Münster nach Berlin seine Besprechungen mit Minister Flourens, dessen Gründe er dem größten Teile nach angenommen hat. Es wird zugestanden, daß die Franzosen in dem Augenblicke, wo sie getroffen wurden, auf französischem Gebiete waren. Es erhellt indessen, daß sich Kaufmann über den Lauf der Grenze geirrt habe, aber strafbar sei, weil er geschossen, bevor er bedroht wurde und nachdem er geschossen, die Flucht ergriffen habe. Bis auf nähere Prüfung gesteht die Reichsregierung eine wirkliche Verletzung des Gebietes und die Verletzung Kaufmanns in den Anklagestand zu.

Paris, 30. Sept. Dem „Figaro“ wird aus Berlin gemeldet, daß zwischen der deutschen und französischen Regierung Verhandlungen angeknüpft wurden zur Verbesserung der Beziehungen an der Grenze. Eine Bestätigung der Nachricht fehlt.

Paris, 1. Okt. Die Höhe der Entschädigung ist noch nicht festgestellt. Die Witwe Brignon verlangt 50 000 Frcs. Alle Blätter sind darin einig, daß durch das erfolgte deutsche Entgegenkommen der Grenzstreit beigelegt und die weitere Abwicklung keine Schwierigkeiten mehr bietet. — Eine Anzahl Pariser Gymnasialisten hat an ihren Kollegen Schnebele Sohn folgende Adresse gerichtet: „Lieber Kamerad! Bravo! Sie haben sich um das Vaterland wohl verdient gemacht. Die Zukunft wird Sie belohnen. Es lebe Frankreich! Im Namen einer Gruppe von Gymnasialisten S.“ (Der Unterzeichnete ist ein Elsäßer.)

Paris, 1. Okt. Das Befinden des verwundeten Barons v. Wangen hat sich etwas verschlimmert, so daß seine in Paris wohnende Tante gestern auf telegraphischen Ruf nach Luvigny an das Krankenzimmer geeilt ist. Er verzichtet auf eine Entschädigung.

Paris, 2. Okt. Während die „Riforma“, ein offizielles Organ, entschieden versichert, daß die Reise des Ministerpräsidenten in keiner Weise die schwebende Frage der Ausöhnung des Vatikan mit dem Quirinal bezwecke, veröffentlicht ein hiesiges Blatt, „L'Observateur français“, welches als offizielles Organ der päpstlichen Curie gilt, die folgende Note: „Wir erfahren in der That, daß Fürst Bismarck dem Vatikan und dem Quirinal concrete Vorschläge für eine baldige Lösung unterbreitet hat. Die Diskretion erlaubt uns nicht, weiteres zu sagen. Aber wir können melden, daß diese Vorschläge die Reise des Herrn Crispi nach Monza veranlaßt haben, und daß der König sodann die Reise nach Friedrichsruhe gebilligt hat. Dieser Schritt hat eine große internationale Bedeutung.“

Paris, 3. Okt. Rochefort eröffnet im „Intransigeant“ eine Sammlung für die Witwe Brignon, damit sie das deutsche Almosen zurückweisen könne.

Italien.

Rom, 1. Okt. Crispis „Riforma“ sagt, die

Vatikanfrage habe mit der Entrevue Bismarcks und Crispis nichts zu thun. Wenn Crispi Bismarck besuche, so geschehe dies sicherlich zu Zwecken, mit welchen die ganze italienische Nation nur zufrieden sein könne und zu denen Freunde des europäischen Friedens sich nur beglückwünschen könnten. In keinem einzigen Italiener werde der Verdacht aufstauen, daß die Entrevue mit den Rechten Italiens und dessen freundschaftlichen Beziehungen zu allen Staaten Europas nicht in Uebereinstimmung stehe.

Rom, 2. Okt. Der Papst bestellte bei einem bedeutenden römischen Maler 12 Miniaturbilder von sich, welche an jene Souveräne verteilt werden sollen, die dem Oberhaupte der Kirche anlässlich des Jubiläums Geschenke senden werden.

Wie aus Mailand telegraphiert wird, wird der deutsche Kronprinz für den Winter in Baveno am Lago Maggiore Aufenthalt nehmen, wo eine Villa für ihn gemietet ist.

Bei Pistoja in Italien wurde die große Räuberbande des berühmten Marini, nachdem sie 7 Jahre ihr Unwesen getrieben, abgefangen. Toskana ist jetzt gänzlich brigandfrei.

England.

London, 3. Okt. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Samoa hat sich König Malietoa den Deutschen ergeben und wurde am Bord des „Aler“ gebracht, welcher mit ihm absegelte.

Rußland.

Petersburg. Allem nach steht dem Reiche eine ganze Fülle von neuen Steuern bevor. Es sollen dieselben umfassen Stearinzerzen, moussierende Wasser, Passagierbilletts auf Dampfschiffen u. Streichholz. Die russische Presse zeigt sich im allgemeinen nicht sehr erbaut von diesen Steuern und verspricht sich keinen großen Erfolg von denselben. Selbst die Wirkung der Streichholzsteuer kann nicht bedeutend sein, da sämtliche russische Streichholzfabriken nur eine Jahreseinnahme von etwa 3 Millionen Rubel haben.

Die russische Petroleum-Erzeugung ist eine so kolossale, der damit Hand in Hand gehende Aufschwung der russischen Petroleumindustrie ein so rapider, daß die nordamerikanischen Petroleum-Interessenten ernste Besorgnisse vor dem völligen Ruin ihrer Ausfuhr in diesem Artikel nach Europa hegen.

Türkei.

Smyrna, 3. Okt. Die von Räubern am 26. Sept. gefangenen 4 Engländer sind gegen Zahlung eines Lösegeldes von 750 Bst. (15 000 M.) gestern freigelassen worden.

Afrika.

Die deutsche Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika hat die Bay von Angra Bequena in Lüberichbucht umgetauft. Der südliche Teil der Besitzungen hat den Namen Deutsch-Namaland, der nördliche Teil den Namen Deutsch-Damaraland empfangen.

Kleinere Mitteilungen.

In München mußten bei der Prüfung der Einjährig-Freiwilligen von 28 nicht weniger als 17 nach den schriftlichen Arbeiten zurückgewiesen werden, von den übrigen bestanden nur 7.

Aus dem Rheingau, 1. Okt. In unsern Weinbergen sieht es keineswegs erfreulich aus. Nach einer Schätzung von amtlicher Seite soll der Heu- und Sauerwurm in diesem Jahre im Rheingau einen Schaden von 800 000 M. verursacht haben. Infolge der kühlen Witterung schreitet die weitere Reife der Trauben nur langsam voran und ist daher ein großer Anfall zu erwarten. Sowohl die Oesterreicher Trauben wie der Riesling lassen noch viel zu wünschen übrig.

Aus Thüringen, 2. Okt. In der Umgebung von Freyburg an der Unstrut ist die Reblaus an nicht weniger als 24 Stellen in großen Mengen aufgefunden worden. Die Kosten des Vernichtungsverfahrens, sowie die Entschädigungen werden voraussichtlich die Höhe von 200 000 M. noch übersteigen.

Köln, 30. Sept. In dem unweit von hier liegenden Dorfe Alstäden spielte sich gestern eine Familientragödie ab. Ein 19-jähriges Mädchen hatte gegen den Willen seines Vaters, eines Schuhmachers, das elterliche Haus verlassen; als es nun wiederkam, um seine zurückgelassenen Kleider zu holen, verweigerte der Vater anfangs die Herausgabe, dann aber sagte er, das Mädchen solle sich die Kleider auf dem Speicher holen. Arglos ging die Tochter nach oben, der Vater schlich ihr mit zwei geladenen Gewehren nach und tötete sie mit einem Schuß; das zweite Gewehr feuerte er auf sich selbst ab und da die Kugel ihn verfehlte, brach er sich mit einem Messer eine schwere Wunde am Halse bei. Als die Nachbarn herbeieilten, fanden sie das Mädchen tot, den Vater bewußtlos im Blute liegen; letzterer schaffte man nach Köln ins Hospital.

Weibliche Missionare. Vor kurzem haben drei junge Mädchen von Bremerhaven aus die Reise nach China unternommen, um dort in den Missionsdienst zu treten.

Zweibrücken, 30. Sept. (Ungefund für Männer.) Im benachbarten Orte Niederwörzbach, das 1250 Einwohner zählt, giebt es nicht weniger als 110 Wittwen.

Berlin zählte am 1. Sept. d. J. 1 389 196 Einwohner und wurde in den ersten 8 Monaten von 270 000 Fremden besucht.

Die Körpergröße der Hünengestalten unserer Hohenzollern ist schon vielfach debattiert worden. Der größte unter den kaiserlichen Herren ist Prinz Albrecht mit über 6 Fuß preussisch. Dann kommen der GröÙe nach der Kronprinz, der Kaiser und Prinz Wilhelm. Fürst Bismarck hält — nebenbei bemerkt — die Mitte zwischen dem Prinzen Albrecht und dem Kronprinzen.

Der ermordete Nachtwächter Braun in Berlin ist mit großen Ehren begraben worden. Er war ein sehr braver, mutiger und pflichteifriger Mann, der bei bösen Buben schlecht angeschrieben war. In den drei Kriegen von 1864, 1866 und 1870 hat er tapfer gekämpft und sich das Eiserne Kreuz erworben, das seinen Sarg schmückte.

Berlin, 1. Okt. Ein schwerwiegendes Geschenk erhielt Fürst Bismarck zu seinem Jubiläum von Lord Ranelagh. Am Jubeltage wurde, wie man der „Magdeburger Zig.“ meldet, eine ungeheure Last herbeigebracht. Der Inhalt entpuppte sich als ein Schreibisch aus Kanonenkugeln. Die Kugeln sind kunstvoll in das Innere der größten Kugeln eingelegt. Fürst Bismarck soll, als er das Geschenk empfing, gesagt haben: „Der Himmel füge es, daß auch fernherhin die Kugeln der Kanonen zu so friedlicher Verwendung gelangen!“

Aus Furcht vor Strafe, weil sie keine gute Genjur nach Hause gebracht, hat sich die 13-jährige Tochter eines Berliner Büchsenbinders aus einem Fenster der elterlichen Wohnung gestürzt. Das Kind war sofort tot.

Chur, 1. Okt. Bei der Rekrutenaushebung in Davos und Klosters wurden von 73 Stellungspflichtigen nur 30 als tauglich erkundet. Der Einfluß des Alkohols soll wahrnehmbar gewesen sein.

Ein neuer Beruf, der noch in keiner Bevölkerungs- und Gewerbestatistik aufgeführt sein dürfte, ist in der Urtschweiz entstanden. In einem Berner Blatt empfiehlt sich nämlich eine Jungfer Tischmepkin einem verehrlichen Publikum als Grabbeterin.

Neusatz a. D., 28. Sept. Die Frau eines hier am Orte wohnenden Hausierers hat während der Abwesenheit ihres Mannes am 26. d. Mts. dem „Stadt- und Landboten“ zufolge, ihre drei im Alter von 6, 4 und 1½ Jahren stehenden Kinder erhängt und sich selbst sofort nach der That entfernt. Ob die Schreckensthat in Geistesstörung verübt worden ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Eine auffallende Erscheinung ist es, daß nicht wenige Leute, die heiter angelegt sind und deren Lebensberuf es ist, Biele heiter und lustig zu machen, im Jreuenhaus sterben. Die beiden neuesten Beispiele sind der humoristische Schriftsteller Berg und der Komiker Matras in Wien. Beide starben kurz nacheinander als unheilbare Giftedranke.

Ein scheußliches Attentat wurde in Vernald bei Wien an einem jungen häßlichen 18-jährigen Mädchen, Namens Hedwig Böse, verübt. Dieselbe hatte mehrere Jahre durch ihrer Hände Arbeit ihre Mutter und deren Freundin, eine gewisse Mierbeth ernährt, wurde aber stets so schlecht behandelt, daß sie schließlich zu ihrem Schwager zog. Vor einigen Tagen nun lauerte die Mierbeth dem jungen Mädchen auf der Straße auf und goß demselben eine große Kanne Vitriol ins Gesicht. Die unglückliche Hedwig Böse liegt in hoffnungslosem Zustande danieder und wird jedenfalls blind fürs ganze Leben bleiben. Die scheußliche Mergäre Mierbeth kam in Haft.

Die Advokaten in Pest dürfen sich freuen, sie bekommen Arbeit. Ein Gelehrter, der im städtischen Hauptarchiv nach alten Urkunden suchte, fand ein verstaubtes Attenbüchel mit nahezu 500 Testamenten, die viele Jahrzehnte zurückreichen, das jüngste aus dem Jahr 1874. Sie waren von den Archivbeamten nicht registriert und den Richtern und den betr. Angehörigen nicht bekannt geworden. Zahlreiche Leute, reiche und wohlhabende, adelige und bürgerliche, haben längst den Besitz ihres Erbes angetreten, ohne eine Ahnung von besonderen testamentlichen Bestimmungen zu haben. Es erinnert diese ungarische Wirtschaft stark an polnische.

In Frederikshamn in Finnland hat ein großer Brand am 27. Sept. 200 Häuser zerstört und etwa 500 Menschen obdachlos gemacht. Der Schaden wird auf anderthalb Millionen Mark geschätzt.

Ungeheure Hitze und Dürre herrscht Odesaer Blättern zufolge in ganz Bessarabien. Es soll so heiß sein, daß man sich nicht längere Zeit im Freien aufhalten vermag. Das Gras ist gänzlich verborrt, und die Leute wissen nicht, wohin sie ihr schon ganz entkräftetes Vieh zur Weide treiben sollen. Anderthalb Monate lang hat es keinen Tropfen Regen gegeben. — Ein kolossaler Brand hat einen großen Teil der Stadt Chersson in Asie gelegt. 100 Höfe mit etwa 500 Gebäulichkeiten sind vom Feuer zerstört worden.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 3. Okt. (Landesproductenbörse.) Wir notieren pr. 100 Kilogr.: Weizen, bayerischer 18 M. 50 J., russischer nominell 18 M., ungarischer 18 M. 60 J.

Stuttgart, 3. Okt. (Weizenbörse.) Nr. 0 M. 30—31, Nr. 1 M. 28—29, Nr. 2 M. 26—27,50, Nr. 3 M. 24—26, Nr. 4 M. 21—22,50.

(Weinpreise.) Großbottwar, 2 Okt. Ränse (Schwarzriesling) zu 120 M. und 123 M. für 3 Hekt. — 3. Oktbr. Ränse (Frühgewächs) zu 112, 115, 116 M. für 3 Hektoliter (samt Trester.)

Esslingen, 1. Okt. Güterbahnhof: dt., französl., bayr. und rhein. Postobst 5 M. 60 J.—6 M. 50 J. per Ztr. — Heilbronn, 1. Okt. Obstmarkt. Aepfel 5 M. 80 J. bis 6 M. 20 J., Birnen 6—8 M., gebrochene Aepfel 12—14 M. pr. Ztr. — Reutlingen, 1. Okt. Bahnhof: Obst aus Steiermark, Ungarn etc. zu 6 M. 20 J.—6 M. 80 J. per Ztr.

Dankfagung.

Bei dem in der Nacht vom 1/2. Oktober mich betroffenen schrecklichen Brandunglück haben sich nicht nur die hilfeleistenden Feuerwehren, sondern insbesondere auch die Einwohner Ebhausen durch ihren Eifer beim Retten der gefährdeten Schnittwaren ausgezeichnet. Ihnen allen spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.

Ebhausen, den 3. Okt. 1887.
Fr. Mast,
Sägwerkbefitzer.

Dankfagung.



Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha hat der Privatlosse der hiesigen freiw. Feuerwehr 100 Mark übergeben lassen. Für dieses reiche Geschenk spricht im Namen der freiw. Feuerwehr den besten Dank aus.

Den 1. Oktober 1887.
der Commandant
Chr. Schuster.

**Viktoria-Erbse,
Heller-Linsen,
Ungar-Perlbohnen**
sind in schönster, neuer, gut lockender Qualität eingetroffen bei
Heinrich Müller.

Kunstmehl
bringt zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung
Gustav Sella.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von **Bremen nach Ostasien Australien Südamerika**
Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** oder dessen Agenten: **Gottlob Schmid, Nagold, John G. Koller, Altensteig, Ernst Skall am Markt, Calw.**

Marktstände-Verpachtung.



Die Marktstände werden wieder auf 3 Jahre verpachtet und zwar:
Die der Krämer und sonstigen Geschäftstreibenden am **Mittwoch den 13. Oktober,** von nachmittags 1 Uhr an;
die der Hafner, Schuhmacher, Gerber etc. am Markttag selbst von morgens 7 Uhr an, wozu Marktbesucher eingeladen werden.
Stadtpfleger. K a p p.

Mehlgerei-Empfehlung.



Hiermit erlaube ich mir, meinen werten Kunden die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage die Mehlgerei wieder begonnen und bei meinem Schwiegervater Hrn. **Joh. Friedr. Schöner, vis-à-vis der Rapp'schen Mühle,** einen Laden eröffnet habe.

Um gütige Fortsetzung des früher genossenen Zutrauens bittet
Jakob Häußler.

Lateinschule Wildberg.

Für solche Schüler Wildbergs und der Umgegend, welche später in die hiesige Lateinschule eintreten wollen, beginnt **Mittwoch den 19. d. Mts.** ein neuer Vorbereitungskurs. Anmeldungen nimmt entgegen
Präceptor Speer.

Aerztliche Anzeige.

Unterzeichneter ist vom 5. Oktober an auf 14 Tage verreist.
Stellvertreter ist Herr Stabs- & Bataillonsarzt **Dr. Sarnow.**
Dr. Nuding.

**G. Sinner'sche Kunstbefe,
Münchener Spatenbräu-Bierbefe,
sowie buchene Bügelkohlen**

empfehlen bestens
A. Köhler, b. d. Kirche.



Reichhaltige deutsche Monatschrift. Alle Gebiete umfassend. — Beste Gelegenheit und äußerst angenehme Unterhaltung nach Maßgabe der neuesten Nachrichten.
Inhalt durch Mitarbeiter ersten Ranges verfaßt. — Zahl und Wert ersten Ranges. Viele Kunstblätter, wertvolle Extrablätter, alles in allem: Bestes Blatt für jede Familie. Nur 1 Mark jedes Heft. Wegen hoher Auflage bestes Preisverhältnis. — Jetzt besonders zu beachten: Ein grandioses Panorama: „Die Jungfrau“ im Alpengebirge, von der Wengernalp aus gesehen, welche jetzt im Herbergrunde des Interesses steht.

**Kalk-
Ausnahme
Donnerstag
den 6. d. Mts.**
in **Rausers Ziegelei.**

Salzfäcke
offert billigst
Heinrich Müller.
Rüferknospen (Binsen)
sind zu haben bei
J. Harr, Rüfer.

Güter-Verpachtung.

Am Samstag den 8. Oktober, nachmittags 1 Uhr, werden im Löwen in Berned die Gutsherrschastlichen Güter zum Teil wiederholt verpachtet.

Holzverkauf.

35—40 Meter buchenes Holz, worunter auch Bertholz, jetzt dem Verkauf aus
L u g z. d. 3 Königen.



**200 Ztr. schöner
& Mahldinkel**
auf die Schranne und nimmt Bestellungen hierfür an
Gottlob Schweifle, Bäcker.



Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Fritz Wagner, Schuhmacher.

Gesetzlich geeichte Normal-Gefäße

empfehlen
Gustav Sella.
Mastochsenfleisch
ist fortwährend zu haben, das Pfund zu 48 Pfg., bei
Jakob Häußler, Christian Burkhardt.

1 Gährgeschirr,
5—6 Eimer haltend, zu einer Mosttrotte tauglich, hat zu verkaufen
Fritz Burkhardt.



Zwei Würfe Milchschweine
hat zu verkaufen
Gottlob Schweifle, Bäcker.

Bandwurm.

Herr Bremider, prakt. Arzt in Glarus befreite mich von einem Bandwurm mit Kopf in 2 Std., nachdem ich verschiedene andere in den Zeitungen angepriesene Mittel ohne Erfolg angewandt hatte. Keine Berufsstörung! Unschädlich! leicht zu nehmende Mittel! Vorkur nicht erforderlich! Behandlung brieflich! Garantie! Halbes Honorar nach Erfolg! Außerst, Aug. 1886. Lina Moor
Adresse: „Bremider postlag. Constanz.“

Gestorben:
Den 3. Oktober, 1 Knäblein (totgeboren) des Jaf. R e n z, Zieglers.